

Evangelisch in Ratingen

Juni | Juli | August

EVANGELISCHE

2 | 2025

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

GEMEINSAM ...





Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Helfen Sie Kindern und Jugendlichen mit Ihrer Zustiftung und Spende!



Orientierung geben – Leben gestalten!

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Hilden: 02103 / 39 71 71 Martin-Luther-Weg 1c, 40723 Hilden
Haan: 02129 / 34 75 730 Bismarckstr. 12a, 42781 Haan
Ratingen: 02102 / 10 91 44 Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Mettmann - Homburg - Erkrath - Hochdahl - Düsseldorf Unterbach: Tel. 02104 / 7 22 77
Bismarckstr. 39, 40822 Mettmann



Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!

Diakoniestation - Ambulante Pflege - Stationäre Pflege - Kurzzeitpflege
Alltagshilfen - Servicegesellschaft - Soziale Betreuungsleistung - Demenz WG

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakonie
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann



Liebe Leserinnen und Leser,

hier halten Sie einen Gemeindebrief in den Händen (oder sehen ihn am Bildschirm), der wie schon seit vielen Jahren GEMEINSAM entstanden ist.

Was Kirche und Gemeinde aus der Sicht von Gemeindegliedern und Pfarrern bedeutet und bedeuten kann, lesen Sie in den Artikeln auf den ersten Seiten und auch im Interview mit Pfarrer i. R. Dieter Pohl.

Auch Bücher kann man gemeinsam genießen. Lesen Sie doch der Familie oder Freunden etwas vor. Sicherlich finden Sie informative und spannende Bücher zum Thema auf unseren Bücherseiten. Der amerikanische Roman „Homer & Langley“ ist übrigens neben der deutschen Ausgabe unter anderem in Französisch, Spanisch, Polnisch und Chinesisch erschienen. Sie sind also nicht allein!

Hinweise zu Veranstaltungen und Gottesdiensten in unserer Gemeinde finden sie wie gewohnt im mittleren und hinteren Teil dieses Heftes. Am Ende noch ein heiteres jedoch auch nachdenkliches „Kurz vor Schluss“.

Ihre

Katharina Schreiner *Achim Rohe*
Katharina Schreiner Achim Rohe

Anregungen, Kritiken o. ä. bezüglich des Gemeindebriefes richten Sie bitte direkt an: achim.rohe@ekir.de

04 Kontakte

Thema „Gemeinsam ...“

- 06 ... Gemeinde sein.
- 07 So innig nah auf Kirchenstühlen
- 08 Fluch und Segen, auf Zeit und auf Dauer
- 10 Old Shatterhand ...

- 27 Seminare
- 28 Ökumene
- 29 Für Jung und Alt
- 33 Kirchenmusik

Aus der Kirche

- 38 Aus dem Presbyterium
- 40 Aus der Gemeinde & Nachbargemeinde

Evangelisch

- 13 Veranstaltungen
- 16 Gottesdienste
- 22 Gottesdienstplan
- 24 Seelsorge

42 Kurz vor Schluss

www.vomhimmelhoch.de**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 111 0 111

Pfarrteam**Pfarrer Matthias Leithe**

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 83

matthias.leithe@ekir.de

Pfarrer Frank Schulte

Dr. Kessel-Straße 6a, 40878 Ratingen

Tel. 56 52 369

frank.schulte@ekir.de

Diakonin i. A. Barbara Streckmann

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 0162 10 63 574

barbara.streckmann@ekir.de

Pfarrer Stephan Weimann

Alter Kirchweg 46, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 11

stephan.weimann@ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Presbyterium

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 02102 16640 44

Fax 02102 16640 50

Gemeindebüro

mittwochs und freitags, 10.00–12.00 Uhr

G. Klimpki, E. Philippen, G. Sasse

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050

gemeindebuero.ratingen@ekir.de

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88

Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Familienzentrum KiGa Emmaus

Talstraße 9, 40878 Ratingen

Tel. 889 19 41

kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm

Küster Dirk Oberbanscheidt

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 94

dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

Küsterin Gudrun Klimpki

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 01522 44 28 393

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Michael Ristau

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 07

michael.ristau@ekir.de

Friedenskirche Ost & Eggerscheidt**Pfarrer Thomas Gerhold**

Kantstraße 11, 40882 Ratingen

Tel. 84 92 98

thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche

Küster Thorsten Schücking

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 8 10 63

thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche

Hegelstraße 18, 40882 Ratingen

Tel. 84 18 89

kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt

Am Kesselströttchen

Jugendarbeit**JuTu / Mitte & Süd**

Andrea Laumen

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 76 oder 0151 42 11 12 93

andrea.laumen@ekir.de

Teekeller / Tiefenbroich

Katharina Lüdecke

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Teestube / West

Katharina Lüdecke

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Jugendtreff Ost

Diakon Werner Geschwandtner

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 0173 278 72 41

werner.geschwandtner@ekir.de

Kindergarten West

Berliner Straße 33, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 08

kita-berliner.ratingen@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke

Tel. 0173 15 24 211

martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann**Haus am Turm**

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 0

kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 44

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 22 83 6

www.cvjm-ratingen.de

Ev. Familienbildungswerk**Haus am Turm**

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 10 94 0

mail@ev-familienbildung.de

**Impressum**

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold, Elke Claussen, Dirk Czwella, Uwe K. Frohns, Pfarrer Thomas Gerhold, Werner Geschwandtner, Martin Hanke, Pfarrer Matthias Leithe, Katharina Lüdecke, Dagmar Maass, Gerd Mauermann, Achim Rohe, Katharina Schreiner, Pfarrer Frank Schulte, Barbara Streckmann, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint viermal im Jahr.

Nächster Redaktionsschluss: 27. Juni 2025

... Gemeinde sein.



Was ist für mich „Gemeinde“? Das ist nicht einfach nur der Pfarrbezirk, zu dem meine Familie und ich gehören. Nun, anfangs war es das irgendwie schon. Wir sind vor gut 25 Jahren hierher gezogen und damit in die Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, mit der wir zunächst aber wenig Berührungspunkte hatten.

Dies änderte sich über die Jahre langsam, aber stetig. Aus dem „anonymen“ Pfarrbezirk wurden für uns bekannte Gesichter, Stimmen, Menschen und Freunde.

Die ersten Gesichter, die wir regelmäßig gesehen haben, waren die der „Ohrwürmer“. Und aus dem Zuhören und Zuschauen wurde auch für uns ein Mitmachen. Frei nach dem Lied von Jürgen Fliege und Dietmar Fissel:

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief. Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde. Egal, was andre meinen, wir machen mit.“

Dies gilt nicht nur für die Kleinen. Gemeinsam Gemeinde sein. Das ist für mich in Gemeinschaft Dinge tun, die ich vorher nicht in Erwägung gezogen hätte:

Wandern im Sauerland auf der Familienfreizeit, Singen im Gospelchor, Kochen für Viele und auch diesen Gemeindebrief gestalten.

Vielleicht finden auch Sie in diesem Gemeindebrief eine Veranstaltung oder ein Angebot zum Mitmachen in der Gemeinde!

Achim Rohe

So innig nah auf Kirchenstühlen

Das ist der Titel eines Büchleins mit Geschichten aus dem Gemeindealltag. Er spielt auf etwas an, was Menschen in der Kirche zugleich vertraut und suspekt ist: Es gibt durchaus Nähe – und bei hoher Besuchsdichte rücken wir uns in Kirche oder Gemeindesaal recht nahe. Andererseits bleiben wir Menschen aus ganz verschiedenen Lebensumfeldern und Lebensumständen. So sind wir uns einerseits nah und andererseits fremd. Dennoch ist die kirchliche Nähe bei aller Unvollkommenheit ein wertvolles Zeichen: Denn nach dem Willen Jesu sollen wir nicht nur zusammenhalten, sondern auch zusammenarbeiten. Dabei ist es gar nicht so wichtig, wie wir zueinander stehen. Denn der gemeinsame Herr, Jesus, sollte unsere Orientierung sein. In der Tat schaffen wir es in unserer Gemeinde nicht selten, dass wir gemeinsam, durch ein gemeinsames Ziel, erstaunliche Leistungen erbringen. Wenn ein besonderer Gottesdienst ansteht, ein besonderes Fest, eine besondere Unternehmung – dann ziehen wir sehr wohl am gleichen Strang. Denn die Hauptsache ist ja, dass etwas Gutes zustande kommt.

Der Apostel Paulus rief daher seine Gemeinden immer wieder zur Einigkeit und zur gemein-

samen Anstrengung für Christus auf. Es sind ganz verschiedene Menschen – Juden, Griechen, Sklaven, Freie, Arme und Reiche. Aber sie haben sich im Glauben an den einen Herrn gefunden. Und auch wenn es oft sehr große Probleme gab, Reiche die Armen verachteten oder strenge mit liberalen Christen aneinandergerieten: Alles in allem blieben die Christen doch eine Gemeinschaft – weil sie der Körper des Hauptes Jesus sein wollten.

Das ist mir auch in der Gegenwart wichtig: Es gibt unzählige Meinungen und Ziele in den christlichen Gemeinden. Ob es dennoch Gemeinschaft gibt, wird sich daran entscheiden, wie nahe wir dem irdischen Jesus sind, der neue Maßstäbe der Liebe und der Mitmenschlichkeit gesetzt hat. Wenn wir ihm nachspüren, seine Liebe auf uns wirken lassen, dann genießen wir die Nähe in der Kirche, die ja durchaus etwas Besonderes ist. Innig nahe auf Kirchenstühlen und vereint durch den lebenswürdigsten aller Menschen, in dem wir zugleich das liebevolle Gesicht Gottes sehen. Schön, wenn sich seine Liebe in unseren Gesichtern widerspiegelt!

Stephan Weimann



Fluch und Segen, auf Zeit und auf Dauer

Wann haben Sie das letzte Mal einen Gottesdienst besucht und dabei ganz bewusst das Credo mitgebetet? Und was haben Sie empfunden, als von der „Gemeinschaft der Heiligen“ die Rede war? Hatten Sie da das Gefühl, einem sehr elitären, exklusiven Club anzugehören? Denn, ja, jeder einzelne getaufte Christ ist genau damit gemeint, Sie und ich, nicht nur die heiliggesprochenen Vorbilder. Selbst wenn man bei dem einen oder der anderen Gottesdienstbesucherin und -besucher vielleicht eher an „komische Heilige“ erinnert wird. An die Dame etwa, die vor dem Gang an den Ambo, um die Lesung vorzutragen, noch auffällig ihr Gewand zurecht zupft und dann geräuschvoll mit „Klack-Klack-Schuhen“ den langen Weg durchs Kirchenschiff zurücklegt. Oder an den Herrn, der bei der Predigt des Priesters lautstark gähnt. So denken eventuell auch andere Beterinnen und Beter über einen selbst, „das ist doch der, der manchmal unseren armen Kardinal in seinen Artikeln so sehr kritisiert.“ Was soll ich machen „right or wrong, my country“, sinngemäß übersetzt mit „richtig oder falsch – mein Vaterland“. Auch dass der oberste Würdenträger des Erzbistums ausgerechnet ebenfalls wie ich Fan des Vereins mit dem Geißbock ist, muss man akzeptieren.

Gemeinschaften gibt es viele. Die Familie, der Verein, der Freundeskreis, die Arbeitskollegen, zufällige und ausgewählte, dauerhafte oder befristete, einige, denen man gern angehört, und andere, die mehr Fluch als Segen sind. Getreu dem Bibelwort, dass es nicht gut sei,

dass der Mensch allein sei, ist der Mensch, ob er will oder nicht, immer ein Gemeinschaftswesen. Bleiben wir bei Mutter Kirche, besser den „Müttern Kirche“. Die meisten von uns sind hineingeboren, wurden im Kleinkindalter getauft. Eine Mitgliedschaft auf ewig, selbst wenn man austritt. Wie lehrte es uns damals der Pater Religionslehrer: „Ihr tragt ein unauslöschliches Siegel in Euch.“ Merke, aus dem Laden kommt man folglich bis zum seligen Ende nicht raus.

Und das ist auch trotz aller berechtigter Kritik gut so. Denn die Gemeinschaft in der Kirche ist sozusagen alternativlos wichtig. Altbundeskanzler Helmut Schmidt, nicht sonderlich frommer Lutheraner und bekennender Kettenraucher, maß der Kirche eine überaus große gesellschaftliche Bedeutung zu. Sie böte den Menschen Halt. Gregor Gysi, oh Wunder, Linker, Jurist und aus jüdischer Familie stammend, sieht es ähnlich. Er sagte einmal, „wenn Atheist sein bedeutet, gegen Gott zu sein, bin ich nicht Atheist, sondern Heide.“ Er glaube zwar nicht an Gott, so der scharfzüngige Politiker, „aber ich möchte keine gottlose Gesellschaft. Ich fürchte sie sogar.“ Gysi sieht in den Kirchen Vorreiter für eine allgemein verbindliche Moral als „Maßstab im Kopf“.

Jedoch machen es die Kirchen den Gläubigen und der Gesamtgesellschaft nicht leicht, in ihr Halt zu sehen, wie es kürzlich noch Margot Käßmann, die frühere EKD-Ratsvorsitzende, beklagte: „Ich trauere um unsere kleiner wer-

dende Kirche, weil immer mehr Menschen im Land sich ihr nicht mehr verbunden fühlen, ja gar nichts mehr wissen von der Geborgenheit in einer Glaubensgemeinschaft.“

Eng und auf Dauer sind bisweilen Gemeinschaften, die Menschen konträrer Lebensanschauung schicksalhaft miteinander verbindet. Wer erinnert sich noch an Josef Schappe, nach dem eine Straße im Ratinger Osten benannt ist? In der Zeit der Nazi-Herrschaft wurde der leidenschaftliche Kommunist viele Jahre im KZ Buchenwald inhaftiert. Die, die diese Hölle auf Erden überlebten, wuchsen nach dem Krieg zu einer unverbrüchlichen Gemeinschaft zusammen, geformt aus dem gemeinsamen Leid. Dazu zählte ein weiterer Ratinger, der katholische Priester Karl

Mücher. Schappe und Mücher – die Lebenswege konnten unterschiedlicher nicht sein, aber sie blieben in gegenseitiger Hochachtung verbunden. Schappe wurde übrigens später überzeugter und engagierter Sozialdemokrat und entschiedener Gegner jeder Form von Links- und Rechtsextremismus.

Ein letzter Ratschlag für alle, die sich egal von welchem Verein nicht zu sehr vereinnahmen lassen wollen. Er stammt aus der Feder von Liedermacher Reinhard Mey: „Worum es geht, ist mir schnuppe, mehr als zwei sind eine Gruppe. Jeder Dritte hat ein andres Ziel ...“ Drum prüfe, wer sich wo auch immer bindet!

Gerd Mauermann

-Anzeige-




Krümer
Beerdigungsinstitut
 Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

**Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.**

Düsseldorfer Straße 14 - Eggerscheidter Str. 4-6
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

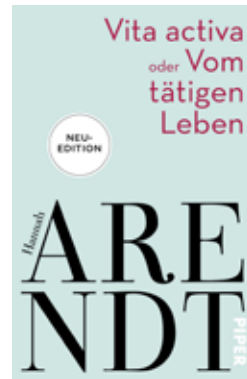


Old Shatterhand ...

...und der Apachenhäuptling Winnetou wurden Blutsbrüder, obwohl sie nicht vom gleichen Stamm waren, sondern ganz im Gegenteil aus ... wie soll man sagen? ... unterschiedlichen Kulturkreisen stammten. Was in der Karl-May-Literatur an Zusammenhalt und Wir-Gefühl so grandios funktionierte, sah in der Realität des Wilden Westens allerdings ganz anders aus: Vertreibung der Ureinwohner (Indigene, Native Americans), Rassismus und Völkermord. Auch hierzulande liegt die Verbrüderung als Wunsch, Gemeinschaft lebendig werden zu lassen, nicht so fern. Beispiel: Der bayerische Grenzpolizist Otto Oeder erzählte (SZ 15.2.2025), er habe einst die DDR-Grenzsoldaten auf der anderen Seite „nie als Feinde betrachtet, sondern als seine deutschen Brüder.“ Man könnte fast glauben, diese hätten über den Grenzzaun hinweg Bruderschaft getrunken!

Dies alles ist zwar ältere und jüngere Geschichte. Dennoch sind gesplante und krieglerisch geprägte Gesellschaften heute

wieder so akut wie lange nicht mehr. „Wir brauchen mehr Zusammenhalt“ ist von politischer Seite dauerschleifig zu hören, was allerdings „eher ratlos klingt“, meint Lena Gorelik in einem Essay von Anfang 2025. Und denkt dabei auch an die Publizistin Hannah



nachlesen möchte – es lohnt sich – greife zu **„Freundschaft in finsternen Zeiten“** und **„Vita activa oder Vom tätigen Leben“** (Matthes & Seitz, TB, 12 € / Piper, TB, 16 €).

Was ist die Voraussetzung dafür, engere Bande zu knüpfen und mit vereinten Kräften auf ein Ziel zuzusteuern? Sascha Lobo weiß es: Vertrauen. Und benennt das Problem in seinem Buch **„Die große Vertrauenskrise“**. Das Dilemma dabei: Es gibt viele gute Gründe, im Alltag misstrauisch zu sein (fake news / Betrug im Netz / Lügen ohne Ende usw.). Es entstehen Risse in der Gesellschaft, 2025 praktisch täglich zu erleben. Lobo macht keinen Hehl daraus, dass die Rückgewinnung

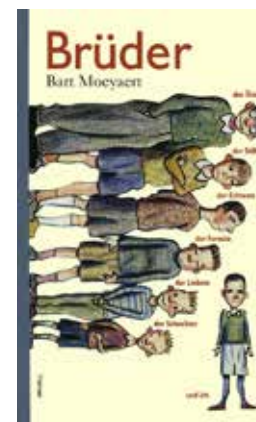


Arendt (1906-1975) und ihre Rede „Von der Menschlichkeit in finsternen Zeiten“ – die alten Griechen nannten es „Philanthropia“, die Liebe zu den Menschen. Wer Arendts Gedanken zum Miteinander gebündelt

des Vertrauens und Miteinanders eine Herkulesaufgabe sein wird. Aber den Versuch ist es wert (KiWi, geb., 25 €).

Teuflich schwer wäre es, wenn Sie gar das Geheimnis, was „die Welt im Innersten zusammenhält“, lüften wollten. In Goethes Faust lässt es sich nachlesen. Wir können uns aber wenigstens auf **„Die Suche nach Zusammenhalt“** begeben, bei der uns der Populär-Philosoph Wilhelm Schmid begleitet. Was bedeuten Autonomie und Selbstverwirklichung, fragt Schmid u. a., wenn sich die damit gewonnene „Freiheit im Freisein von Anderen erschöpft“? Das wäre in etwa so, als würden den Nervenzellen im Gehirn die zwischengeschalteten Synapsen, zuständig für die Signalübertragung, fehlen. So wie Neuronen und Synapsen zusammenhalten müssen, so ist es auch dem Einzelnen in der Gesellschaft „nützlich, nicht nur sich selbst zu sehen“. Mehr noch: Es ist unabdingbar (Suhrkamp, geb., 26 €).

Oder lesen Sie keine Sachbücher? Dann bleibt



Ihnen eine Fülle an Romanen, die sich um Brüderpaare, aber auch Schwestern (Winnetous Schwester hieß übrigens Nscho-Tschi) drehen. Hier in aller gebotenen Kürze: **„Brüder“** von Jackie Thomae (Hanser, geb., 23 €),



mit gleichem Titel von Hilary Mantel (DuMont, TB, 14 €) und Bart Moeyaert, der in diesem wunderbaren Buch für 10- bis 12-Jährige sieben charakterstarke Brüder auf einen Streich beschreibt (Hanser, geb., 16 €), das auch für Jugendliche geeignete **„Brüder für immer“** von Rindert Kromhout (Mixtvision, TB, 9.90 €), in dem es um die Neffen Quentin und Julian der berühmten Virginia Woolf geht sowie die skurrile Einsiedler-Geschichte um die New Yorker Brüder **„Homer & Langley“** von E.L. Doctorow (KiWi, geb., 18.99). Im Übrigen: **„Wir sind doch Schwestern“** von Anne Gesthuyssen und gespickt mit viel Humor (KiWi, TB, 12 €) sowie **„Unter Schwestern“** von Stefanie Lemke. Es sind vier und alle in einem Haus. Das kann nicht gutgehen (Kein & Aber, geb., 11 €).



Lesen eigentlich auch die jungen Gemeindeglieder dieses Medium hier? So jung, dass sie sich untereinander anreden mit „Hey Bruder“ oder sich gegenseitig Bro und Bra nennen. Dann lese auch Du wohl, Digga!

Uwe K. Frohns

Besondere Veranstaltungen

Bibelkreise des CVJM

jeweils am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im **CVJM Haus**, Grütstraße 11
Auch in diesem Jahr laden wir wieder zu unserem Bibelgesprächskreis ein. Gottes Wort tut gut, es gibt in den unterschiedlichen Alltagssituationen Kraft, Mut, Zuversicht und Orientierung. Zu unseren Bibelstunden haben wir wieder unterschiedliche Referenten gewinnen können. Sie werden mit uns nach einem Einführungsvortrag über einen ausgewählten Bibeltext nachdenken und zu einem Meinungsaustausch anregen.

Aufgrund der Sommerferien finden im Juli und August keine Bibelkreise statt; **2.9.** Siegfried Pietzka – Prädikant ev. Kirche Ratingen; **30.9.** Gerd Halfmann – Leiter der CVJM Bildungsstätte Wuppertal Bundeshöhe

Familienfreizeit vom 5.9 bis 7.9. nach Viersen

Nach vielen Jahren bieten wir wieder eine Familienfreizeit an. In einem schönen Selbst-

versorgerhaus an der Niers wollen wir das Wochenende mit viel Spiel und Spaß gemeinsam verbringen. Wandern, gemeinsam Kochen, miteinander reden und spielen werden diese Tage prägen. Die Strecke der privaten Anreise beträgt 44 Kilometer. Übernachtung in 4er Zimmern. Größere Familien müssten entsprechende Kinderbetten mitbringen. Der Preis für Essen und Verpflegung beträgt 230 € pro Familie. Wer Lust hat mitzukommen meldet sich bitte zeitnah per Mail bei frank.schulte@ekir.de an.

Kultur-Café in der Friedenskirche

immer 16:00 Uhr, immer mit Kaffee und Kuchen, Einlass 15:15 Uhr.
Alle Veranstaltungen sind kostenlos, Spenden für die Weiterarbeit aber gern erbeten.
Sonntag, **15.6.**

„Mein Vater, der Poet“, Anna Hüsch, spricht Texte ihres Vaters Hanns Dieter Hüsch; sie wird am Flügel begleitet von Nicolas Evertsbusch



Besuch der Abteikirche St. Ludgerus in Essen-Werden



Abteikirche St. Ludgerus Essen-Werden (Fotos: Dieter Pohl)

Das Ziel unseres diesjährigen Ausfluges ist die St.-Ludgerus-Kirche in Essen-Werden. Sie gilt als einer der bedeutendsten spätromanischen Kirchenbauten im Rheinland. Sie entstand zu Beginn des 9. Jahrhunderts als Abteikirche des Benediktinerklosters Werden. Seit Aufhebung der Abtei ist die St.-Ludgerus-Basilika katholische Pfarrkirche.

Zur Ausstattung gehören Reste von Wandmalereien in Seitenräumen des Westwerkes aus dem 10. Jh. Ein Löwenfries stammt aus der Zeit um 1060. Ein Portallöwe des Nordportals wurde um 1200 geschaffen. Hochaltar, Seitenaltäre, Kanzel und Chorgestühl stammen aus dem Barock.



Elfenbeinpyxis, 5.Jh

Der eigentliche Kirchenschatz ist in der Schatzkammer St. Ludgerus untergebracht. Die Sammlung umfasst Gold- und Silberschmiedewerke, Elfenbeinkunst, Skulpturen, Gemälde und Textilien vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert sowie über 2000 Bücher der ehemaligen Klosterbibliothek. Zu den Highlights der Schatzkammer zählen das Werdener Kruzifix (um 1060), das weltweit das älteste großformatige Kruzifix aus Bronze ist, sowie eine Elfenbeinpyxis aus dem 5. Jahrhundert mit der ältesten Weihnachtsdarstellung in Deutschland.

Termin: Donnerstag, **21.8.**

Treffpunkt: 12:45 Uhr, S-Bahnhof Ratingen-Ost (Schienenersatzverkehr)

Kostenbeitrag: 10.00 € für Führungen in Kirche und Schatzkammer
9.00 € für die Bahnfahrt (falls Sie kein Ticket haben)

Anmeldung: Mail an: ebkgmr@gmail.com
Bitte unbedingt angeben, ob Sie ein Ticket benötigen

Bei Rückfragen: Ök.Gesprächskreis Ratingen Mitte, Hans Müskens und Pfr. i. R. Dieter Pohl

stadtkirchen FEST

Gottes-
dienst

Livemusik

Essen
und Trinken

Kinderspaß

und andere

evangelische Spezialitäten

rund um die Evangelische Stadtkirche
Lintorfer Str. 18

Sonntag, 15. Juni 2025

11:00 Uhr Familiengottesdienst, ab 12:00 Uhr Fest

Interview zum Dialog im Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Dieter Pohl

Dieter Pohl war Leiter der Gemeindeberatung/ Organisationsentwicklung der Ev. Kirche im Rheinland (GO), ist Vater von vier Söhnen, lebt mit seiner Frau im Stadtteil Ratingen-West, verantwortet die Rater Gemeindeseinare und feiert von Ost bis West Gottesdienste in der Kirchengemeinde. Anstoß für das Gespräch war ein Dialog-Gottesdienst in der Friedenskirche zur Frage „Immer vergeben!??“

Thomas Gerhold: Ich finde deine Versuche zum Dialog im Gottesdienst genauso spannend wie wichtig. Wie kommst du auf die Idee?

Dieter Pohl: Auf die Idee, im Gottesdienst ein Gespräch zu initiieren, bin ich schon als junger Pastor gekommen. Ein Gottesdienstteilnehmer sagte mir einmal: „Wenn im Gottesdienst etwas passiert, bin ich ganz anders dabei, viel aufmerksamer“. Und eine Frau ergänzte: „Was ich selbst ausgesprochen habe, behalte ich viel länger.“

Thomas Gerhold: Was ist anders als im normalen GD?

Dieter Pohl: Das Gespräch braucht Zeit, etwa 25 bis 40 Minuten. Ich verzichte deshalb auf Einzelteile der Liturgie, nie jedoch auf Lieder, liturgische Eröffnung, Themenansage, Eingangsgebet, Bibeltext, Fürbitten, Unser Vater, Segen und Musikstücke.

Thomas Gerhold: Was sind Deine Erfahrungen?

Dieter Pohl: Es gibt viele Möglichkeiten, ein Gespräch herzustellen: Die bekannteste ist der *Bibliolog*: Er ist besonders geeignet bei Bibeltexten, die verschiedene Identifikati-

onsmöglichkeiten aufweisen. Teilnehmende können sich z. B. identifizieren mit Personen, Gruppen, Gegenständen, Aussagen ... und aus diesen Perspektiven Fragen stellen, Meinungen äußern, Gefühle zeigen. Es entsteht ein Gespräch.

Eine andere Form ist das *Gruppengespräch*, dessen Fragestellungen und Ergebnisse danach eingesammelt werden können. Wir haben es einmal hergestellt mit Einzelsätzen der Seligpreisungen, die in die Liederbücher eingelegt waren. Die Teilnehmer*innen, die dieselbe Seligpreisung gezogen hatten, setzten sich im Laufe des Gottesdienstes zusammen und versuchten eine neue, in unsere Zeit passende Formulierung zu finden, die dann auf einer Pinnwand veröffentlicht wurde. Es entstand ein aussagekräftiger Text, der als Erinnerung fotografiert und verschickt wurde.

Braucht ein Thema etwas mehr Konzentration, so bieten sich gemeinsame *Bildbetrachtungen*, *Symbol-Meditationen* und *Zeichenhandlungen* (z. B. Fußwaschung) an. Bilder und Symbole regen unsere Beobachtungsgabe, Erinnerung und Gefühlsebene an. Hier konnten wir reichlich Erfahrungen bei Passionsandachten sammeln. Tiefe Eindrücke zum Thema „Wunderglaube oder Medizin“ hinterließ der Vergleich eines Äskulap-Stabes mit der Geschichte von der ehernen Schlange aus 4. Mose 21, 4 – 9.

Themen mit mehreren Grundaspekten rufen nach *Dialog- oder Trialog-Predigten*.

Hier können die unterschiedlichen Ansichten ausreichend zum Zuge kommen, vor allem wenn sie durch unterschiedliche Berufe oder

Geschlechter vertreten werden. Beispiel: Wo war die Mutter des verlorenen Sohnes?

Viel Energie setzte eine *unterbrochene Predigt* während eines Gottesdienstes mit Abendmahl zu der Frage frei „Weht der Geist auch durch den Bildschirm?“

Thomas Gerhold: Wie verändert sich so Gottesdienst und was bedeutet das für die Rollen Pastor, Gemeinde, Kantor, Küster?

Dieter Pohl: Im *Bibliolog* verändern sich die traditionellen Rollen: Der Lektor liest den Bibeltext im Ganzen, dann in einzelnen Abschnitten – je nach Stand des Gesprächs. Die Pfarrerin moderiert und bringt das Mikrofon zu den Wortmeldungen, die Gemeinde meldet sich zu Wort, fragt nach, widerspricht, benennt Glaubenserfahrungen, auch Zweifel, die Kirchenmusikerin greift die Stimmung auf und improvisiert kurze Musikstücke.

Für das freie *Gruppengespräch* braucht man vorbereitete Koordinator*innen.

Alle Veränderungen am traditionellen Gottesdienst machen allen Beteiligten, insbesondere den Küster*innen, mehr Arbeit.

Auch die Teilnehmenden-Zahlen sind zu bedenken: Der *Bibliolog* verträgt bis zu 30 Teilnehmende, sonst ufer er aus.

Das freie *Kleingruppengespräch* kann beliebig vervielfältigt werden, allerdings sollte die Gruppeneinteilung und die Darstellung der Ergebnisse gut durchdacht und zeitlich knapp gefasst werden.

Für die *Predigtformen* gilt: Je mehr Einweg-Kommunikation umso größer die Zahl der möglichen Teilnehmenden.

Thomas Gerhold: Wo siehst Du die Zukunft der Gottesdienste?

Dieter Pohl: In den 70er/80er-Jahren musste ich mit Kindern, Konfirmanden, Erwachsenen

und Senioren das Sprechen in der Kirche und vor dem Mikrofon noch fleißig üben, damit ein verständlicher Gottesdienst zustande kam. Das ist heute anders. Heute hat jede und jeder gelernt, sich frei vor einer Gruppe auszudrücken. Viele möchten nicht nur hören, sondern auch mitreden, ihre Meinung zur Geltung bringen. Die Zeiten der Einweg-Kommunikations-Dominanz sind vorbei! Das gilt auch für den Gottesdienst.

Neben Gottesdiensten für bestimmte Zielgruppen wird es in Zukunft auch Gottesdienste in verschiedenen Formaten geben: Gesprächs-Gottesdienste, Meditative Gottesdienste, Musik-Gottesdienste, Predigt-Gottesdienste usw. Die Bedürfnisse der Menschen haben sich differenziert. Und die Kirchengemeinde Ratingen bietet mit ihren vier Kirchen und ihren unterschiedlichen Mitarbeitenden dafür hervorragende Voraussetzungen.

Auch die Gottesdienst-Zeiten werden variieren. Manche Formate lassen sich am Abend besser feiern.

Thomas Gerhold: Welche Bedeutung werden sie zukünftig haben?

Dieter Pohl: Die Suche der Menschen nach Gott wird bleiben. Wir werden uns weiterhin nach Lebensvergewisserung und Rückhalt sehnen und nach Gemeinschaft und Gesprächen verlangen. Das Evangelium wird auch weiterhin Antworten darauf geben.

Die Frage wird sein, ob wir die Kommunikation des Evangeliums weiter einlinig betreiben oder uns auf vielfältige Kommunikationsformen einlassen. Von Jesus ist schließlich überliefert, dass er seine Botschaft auf vielerlei Weise mit Gleichnissen, Zeichenhandlungen und kurzen, einprägsamen Worten und Dialogen weitergegeben hat.

Besondere Gottesdienste

Gesprächsgottesdienste „Beten – Wer spricht zuerst?“

ein sommerlicher Gesprächsgottesdienst zu 1. Samuel 3,1–21, gestaltet mit jungen Erwachsenen und Pfr. i. R. Dieter Pohl
Sonntag, **3.8.**, um 9:30 Uhr in der **Versöhnungskirche** und um 11:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche
Sonntag, **10.8.**, um 9:30 Uhr in der Stadtkirche und Sonntag, **17.8.**, 11:00 Uhr in der **Friedenskirche**

Ökumenischer Open Air-Gottesdienst des Seniorenheims St.Marien und des Marienhofs

Am Samstag, dem **16.8.**, um 16:15 Uhr findet ein Gottesdienst im Freien statt. Bei gutem Wetter treffen wir uns im Garten der Seni-

orenheime und bei schlechtem Wetter in der Kapelle des St.Marien-Krankenhauses. Gehalten wird der Gottesdienst von Pfarrer Stephan Weimann, Pfarrer Michael Storta und Gemeindereferent Ralf Gassen.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst im Zelt am Grünen See

Pfingstsonntag, **8.6.**, 10:00 Uhr, ökumenischer Gottesdienst im Zelt am **Grünen See**. Dazu laden die katholische Heilig-Geist-Kirchengemeinde und die Evangelische Kirchengemeinde Ratingen ganz herzlich ein. Im Gottesdienst wird der Gospelchor unter der Leitung von Martin Hanke die musikalische Gestaltung übernehmen. Inhaltlich wird der heilsame Geist des Pfingstfestes gefeiert, der Menschen in Ratingen das Gefühl gibt, sich zuhause fühlen zu können. In der Versöhnungskirche, Paul-Gerhardt-Kirche und erstmals auch in der Stadtkirche wird es am Pfingstsonntag keinen Gottesdienst geben. Alle sind ganz herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst ins Zelt der ZeltZeit eingeladen.

Taizé Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien), 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**

Geschichten aus der Bibel

Samstag, **30.8.**, 10:30 Uhr, **Familienbildungs-
werk**, Minigottesdienst in Zusammenarbeit mit dem Familienbildungswerk, Ltg. Barbara Streckmann

Familiengottesdienst mit Frühstück

Sonntag, **31.8.**, 10:00 Uhr in **Emmaus**
In der Stadtkirche findet kein Gottesdienst statt.



Kinder- und Schulgottesdienste

Kinderkirche und -gottesdienste

Familienzentrum Emmaus

Dienstags, 9:00 Uhr, Barbara Streckmann

Friedenskirche

Dienstags, 9:30 Uhr, Werner Geschwandtner

Paul-Gerhardt-Kirche

Mittwoch, 25.6. und 24.9., feiern wir um 16:30 Uhr Kindergottesdienst. Anschließend gibt es ein Büffet mit Brötchen und Getränken für alle und ein Spielprogramm für die Kinder.

Schulgottesdienste

Albert-Schweizer-Schule in Ost

Dienstags, 8:00 Uhr, Werner Geschwandtner

Gebrüder-Grimm-Schule in Süd

Dienstags, 8:00 Uhr, im Familienzentrum Emmaus, Talstraße 9, Barbara Streckmann

Karl-Arnold-Schule in Eckamp

Dienstags, 8:10 Uhr im Musikraum

Liebfrauenschule in Mitte

Mittwochs und freitags um 7:50 Uhr

Paul-Maar-Schule in Tiefenbroich

Donnerstags, 8:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche

Schulabschluss- und Schulanfangsgottesdienste

Paul-Maar-Schule in Tiefenbroich

Donnerstag, 10.7., 8:00 Uhr, Schulabschlussgottesdienst, Pfarrkirche St. Marien (4.Schuljahr)

Donnerstag, 28.8., 9:00 Uhr: Gottesdienst für die Schulanfänger, Paul-Gerhardt-Kirche

Karl-Arnold-Schule in Eckamp

Freitag, 11.7., 8:15 Uhr, Schulabschlussgottesdienst, Pfarrkirche St. Josef (4.Schuljahr)

Donnerstag, 28.8., 10:15 Uhr: Gottesdienst für die Schulanfänger in der Pfarrkirche St. Josef

Kirchlicher Unterricht

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 26.6. von 18:00 bis 19:00 Uhr im **Gemeindezentrum** Alter Kirchweg 48, Tiefenbroich. Angemeldet werden alle Mädchen und Jungen, die bis zum 30.6. das 12. Lebensjahr vollendet haben. Der Unterricht findet am Dienstagnachmittag statt und führt zur Konfirmation im Mai 2027. Bitte bringen Sie Ihr Familienstammbuch oder die Taufurkunde Ihrer Tochter/Ihres Sohnes mit. Bei

Fragen können Sie gern Kontakt aufnehmen: Tel. 02102 490411 bzw. stephan.weimann@ekir.de. Anmeldung per E-Mail ist möglich. Auf Anfrage sende ich Ihnen ein Anmeldeformular.

Unterrichtszeiten Paul-Gerhardt-Kirche

Katechumenen: 16:00 bis 17:00 Uhr,
Konfirmanden: 17:00 bis 18:00 Uhr
Team: Pfarrer Stephan Weimann, Jugendleiterin Katharina Lüdecke, Küsterin Gudrun Klimpki

Sonntagsgottesdienste

Friedenskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 11:00 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Austausch bei Kaffee und Waffeln ein, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden frisch backen. Nach jedem Taufgottesdienst ist Sektempfang. Taufgottesdienste sind sonntags, können nach Anfrage auch samstags stattfinden. Kontakt Pfarrer Gerhold. Das Filmteam nimmt alle Gottesdienste auf. Sie können daher live oder später auf unserem Kanal bei YouTube „Friedenskirche Ratingen“ verfolgt werden. Auf Anfrage ist die Übertragung von Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen möglich.

Paul-Gerhardt-Kirche

Jeden Sonntag um 11:00 Uhr – mit wenigen Ausnahmen – wird in der Paul-Gerhardt-Kirche auf dem Alten Kirchweg 48 Gottesdienst gefeiert – am dritten Sonntag im Monat und an Festtagen mit Abendmahl. Nach jedem Gottesdienst laden wir in unser gemütliches Gemein-

decafé ein. Taufen können in den meisten Gottesdiensten gefeiert werden (Organisation Barbara Streckmann, Tel. 0162 1063574).

Stadtkirche

Zum Gottesdienst an der Stadtkirche laden wir um 9:30 Uhr ein. Im Kirchenladen neben der Stadtkirche wird am ersten, dritten und fünften Sonntag im Monat ein Gemeindecapé angeboten. Es bietet bei Kaffee und Waffeln, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden backen, viel Zeit für Begegnungen und zum Austausch.

Versöhnungskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Gemeindecapé ein. Taufen können in jedem Gottesdienst gefeiert werden (Organisation Barbara Streckmann, Tel. 0162 1063574). Das Abendmahl wird an jedem dritten Sonntag im Monat gefeiert.

Krankenhaus St. Marien und Seniorenzentrum 360°

Krankenhaus St. Marien

Auch nach der Schließung des Krankenhauses ist die Kapelle weiterhin geöffnet. Der evangelische Gottesdienst findet am ersten Samstag im Monat um 16:15 Uhr statt. Er wird von Pfarrer Stephan Weimann gehalten und von Dietmar Sendt musikalisch gestaltet. Zu allen Gottesdiensten sind auswärtige Besucher*innen herzlich eingeladen.

Seniorenzentrum 360°, Rosenstraße

Die Gottesdienste finden donnerstags um 10:30 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss statt. Die Leitung hat Pfarrer Weimann, für die Musik ist Dietmar Sendt zuständig. Mehrmals im Jahr singt die Kantorei unserer Gemeinde unter der Leitung von Martin Hanke im Gottesdienst.

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 9:30 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
<i>Sonntag, 1.6. Exaudi</i>	Streckmann	Weimann T	Pietzka A	Endreß-Nuding
<i>Sonntag, 8.6. Pfingstsonntag</i>	in West	in West	Gerhold u. Team Garten-GD Salem	Leithe/ Weimann/ Kern 10:00 Uhr/ ZZ in West
<i>Montag, 9.6. Pfingstmontag</i>	Weimann A	Weimann A	Geschwandtner	in PGK 11:00 Uhr
<i>Sonntag, 15.6. Trinitatis</i>	Team 11:00 Uhr / SKf	Pohl	Bauer	Pohl
<i>Sonntag, 22.6. 1. So. n. Trinitatis</i>	Pohl	Schulte	Pohl	Schulte
<i>Sonntag, 29.6. 2. So. n. Trinitatis</i>	Rosenbaum-Foltin	Leithe	Schaper	Leithe
<i>Sonntag, 6.7. 3. So. n. Trinitatis</i>	Weimann	Leithe T	Geschwandtner/ Team Kita / S.-GD	Leithe
<i>Sonntag, 13.7. 4. So. n. Trinitatis</i>	Leithe	Weimann T / V. v. Uwe Springer	Bauer	Weimann
<i>Sonntag, 20.7. 5. So. n. Trinitatis</i>	GD-Team/ Streckmann A	Leithe A	Pietzka	Leithe A
<i>Sonntag, 27.7. 6. So. n. Trinitatis</i>	Streckmann	Leithe	Gerhold Sommerkirche / A	Leithe

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16:15 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10:30 Uhr

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | S.-GD = Segnungs-Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | V. v. = Verabschiedung von | ZZ = Zeit am Grünen See | SKf= Stadtkirchenfest

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 9:30 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
<i>Sonntag, 3.8. 7. So. n. Trinitatis</i>	Schulte	Pohl Gesprächs-GD	Pietzka	Pohl Gesprächs-GD
<i>Sonntag, 10.8. 8. So. n. Trinitatis</i>	Pohl Gesprächs-GD	Weimann	Geschwandtner A	Weimann
<i>Sonntag, 17.8. 9. So. n. Trinitatis</i>	Rindermann A	Weimann A	Pohl Gesprächs-GD	Weimann A
<i>Sonntag, 24.8. 10. So. n. Trinitatis</i>	Weimann	Pohl Seminareröffnung	Wessel	Pohl Seminareröffnung
<i>Sonntag, 31.8. 11. So. n. Trinitatis</i>	Schulte / Streckmann 10:00 Uhr / in Emmaus / FG mit Frühstück	Weimann	Gerhold/Geschwandtner mit Amrum-Heimkehrern	Weimann



Konfirmation in der Stadtkirche am 11. Mai

Diakonie investiert in Vielfalt und in Zukunft

Dein duales Studium mit Sinn! Praxisnah, vielseitig, sinnstiftend!

In den Bereichen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Suchthilfe und Gesundheitsförderung und Integration werden dringend engagierte Fachkräfte gebraucht. Mit unserem berufsbegleitenden oder dualen Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ wirst du gezielt auf die Herausforderungen im Sozialwesen vorbereitet. Durch eine praxisorientierte akademische Ausbildung lernst du, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

Hallo, ich bin Liam Erre, ich bin 21 Jahre alt und absolviere ein duales Studium bei der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann. Hier möchte ich euch einen Einblick geben.

Warum ein duales Studium bei der Diakonie?

Ich habe mich über das duale Studium auf der Matchingbörse der Fliedner Hochschule in Kaiserswerth informiert und mich für die Diakonie als Praxispartner entschieden. Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten – von der Migrations- und Jugendhilfe bis zur Suchthilfe – hat mich überzeugt, sodass ich mich im Anschluss sofort beworben habe.

Mein Studienalltag

Derzeit bin ich im dritten Semester und arbeite in der Suchthilfe. Hier bekomme ich spannende Einblicke in die Beratung und unterstütze das Statt-Café – einen rauchmittelfreien Treffpunkt für Klientinnen und

Klienten. Dort gestalte ich ein Gesellschaftsspielangebot, das einen alternativen Raum für Austausch und Begegnung schafft. So entstehen abseits von Gruppengesprächen lockere und vertrauensvolle Kontakte, die den Zugang zu Hilfsangeboten erleichtern.

Was bringt die Zukunft?

Die Kombination aus Theorie und Praxis macht das duale Studium für mich so interessant. Jede neue Erfahrung bereichert mich persönlich und fachlich – und ich freue mich darauf, in den kommenden Semestern noch tiefer in die soziale Arbeit einzutauchen. Wohin die Reise dann letztendlich geht, also in welchem sozialen Bereich ich arbeiten werde? Ich bin gespannt. Noch bin ich offen und möchte zunächst alle Bereiche kennenlernen.



© Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann: Liam Erre

Was du wissen solltest, wenn du dich bewerben möchtest!

Neben spannenden Praxiseinsätzen bietet dir das duale Studium auch eine intensive Betreuung und enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachkräften. Dadurch erlangst du nicht nur tiefgehende Einblicke in deine zukünftigen Arbeitsfelder, sondern wirst auch optimal auf deine berufliche Zukunft vorbereitet.

Folgende Voraussetzungen musst Du für ein duales Studium in der sozialen Arbeit erfüllen: Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife, ein Vorpraktikum oder Berufserfahrung im sozialen Bereich und einen Vertrag mit einer kooperierenden Praxisstelle.

Wie finanziere ich das duale Studium?

Wir bieten dir bereits während des Studiums im Rahmen unseres Tarifs „BAT-KF“ einen Arbeitsvertrag und ein faires Gehalt!

Du willst Studium und Praxis sinnvoll verbinden?

Ob Ausbildung oder Studium – bei der Diakonie findest du einen Beruf mit Sinn und Perspektive. Bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!

Mehr Infos findest du unter

www.diakonie-kreis-mettmann.de
Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf Mettmann, Dagmar Argow, Tel. 02102 10910

Verschiedenes

Besuchsdienstkreise

Friedenskirche

Mitgliederkontakte, monatlich dienstags, 17:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Uta Prechelt, uta@prechelt.de

Stadtkirche

Letzter Donnerstag im Monat, 26.6., 31.7., 28.8., jeweils 10:00 Uhr, Haus am Turm
Ltg. Barbara Streckmann

Versöhnungskirche

Dienstag, 3.6., 1.7., 12:00–13:00 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Matthias Leithe
Am 1.7. werden die Besuche in den Monaten August und September geplant.

Besuche im Krankenhaus und in den Seniorenheimen

Fachklinik 360° Rosenstraße

Mittwochvormittag, Stephan Weimann und Werner Geschwandtner

Seniorenzentrum 360° Rosenstraße

Donnerstags nach dem Gottesdienst, Stephan Weimann

St. Marien-Seniorenheim und Marienhof

Freitagmorgen, Stephan Weimann und Werner Geschwandtner

Trauerandacht

Donnerstag, 28.8., 18:00 Uhr, Stadtkirche



Die bunte Welt der Religionen



Daoisten im Gebet, Foto: Friederike Assandri

24. Gemeindegemeinschaft

Religion beeinflusst Wertvorstellungen, prägt menschliches Verhalten, Handeln, Denken und Fühlen, und erfüllt eine Reihe von ökonomischen, politischen und psychologischen Funktionen. Wie können wir fremde Religionen verstehen lernen? Wie können wir mit Angehörigen anderer Religionen kommunizieren lernen? Wie gestaltet sich die Wechselwirkung von Glauben und Politik in anderen gesellschaftlichen Verhältnissen? An vier Abenden wollen wir uns diesen Fragen stellen und haben dazu zwei Expertinnen und einen Experten, die lange in asiatischen Ländern gelebt und gearbeitet haben, eingeladen.

Impressionen aus der Paul-Gerhardt-Kirche



Indien – das bevölkerungsreichste Land der Erde – und der Hinduismus

Dienstag, 26.8.: Prof. Dr. Gudrun Löwner, Bangalore, Indien

China – Woran glauben Menschen in der Diktatur? – Daoismus, Konfuzianismus, Buddhismus

Dienstag, 16.9.: Dr. Friederike Assandri, Sinologisches Seminar Universität Leipzig

Sri Lanka – Insel des Tees – und der Buddhismus

Dienstag, 28.10.: Prof. Dr. Gudrun Löwner, Bangalore, Indien

Japan – das Land mit der höchsten Lebenserwartung – und der Shintoismus

Dienstag, 18.11.: Dr. Rainer Neu, Theologe, Religionswissenschaftler und Soziologe, Wesel

Beginn

jeweils um 19:30 Uhr

Veranstaltungsort

Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz

Leitung

Matthias Leithe, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Ratingen
Dieter Pohl, Landespfarrer i.R., Organisationsberater, Mediator, Coach
bis zum 24. August 2025 unter: gemeindegemeinschaft@gmail.com

Anmeldung

„Christ-sein in unserer Zeit“



Warum wird Dietrich Bonhoeffer nicht heiliggesprochen?

Heilige in der katholischen und evangelischen Kirche

Dienstag, 3.6., 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**

Beten – Wer spricht zuerst?

ein sommerlicher Gesprächsgottesdienst zu 1. Samuel 3, 1 – 21

Sonntag, 3.8., 9:30 Uhr (!), **Versöhnungskirche**

Gelbe Engel, grüne Engel, blaue Engel

Himmlische Geistwesen in geflügelter Menschengestalt?

Dienstag, 5.8., 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**



Sommerausflug

zur Abteikirche St.-Ludgerus in Essen-Werden (Details siehe Seite 14)

Donnerstag, 21.8., 12:45 Uhr (!), **S-Bahnhof Ratingen-Ost**

Balance of Powers

für eine neue Gestalt des kirchlichen Amtes, Prof. em. Dr. Thomas Ruster

Donnerstag, 18.9., 19:30 Uhr, **Haus am Turm**

Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de veröffentlicht.

Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini

Ökumenischer Gesprächskreis Ratingen-Mitte

Nachdenken und diskutieren über Themen des ökumenischen Dialogs. Leitung: Hans Müskens und Pfr. i. R. Dieter Pohl.

500 Jahre Täuferbewegung 1525 – 2025

eine Einführung in die Geschichte, Pfarrer Christoph Wiebe, Mennonitengemeinde Krefeld
Donnerstag, 12.6., 19:30 Uhr, **Haus am Turm**, Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Seniorenarbeit

Frauenhilfe

Paul-Gerhardt-Kirche

Die Treffen finden statt am 4.6., 18.6. und 2.7. In den Sommerferien finden keine Frauenhilfsmittage statt. Jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr im Gemeindecafé, Leitung: Myriam Weimann

Friedenskirche

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich im Gemeindezentrum um 15:00 Uhr die Frauenhilfe unter der Leitung von Ilse Gerhold

Glückwünsche für

Geburtskinder der Stadtkirche

Geburtskinder, die 80 Jahre und älter werden, werden von uns besucht, oder – wenn wir ihre Telefonnummer haben – anrufen. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen Gruß erhalten hat, kann sich im Gemeindebüro oder bei Barbara Streckmann (Tel. 0162 1063574) melden.



Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

Mittwochs, Termine nach Aushang, 12:00–13:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Mittagstisch im Ratinger Süden für Familien und Senior*innen mit einem kurzen Anschlussprogramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche.

Kinderportion ab drei Jahren 2 €, Erwachsenenportion 5 €. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte,

wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Gemeindecafé

Das Gemeindecafé der Paul-Gerhardt-Kirche am Donnerstagnachmittag öffnet wieder seine Pforten. Es findet 14-tägig von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr unter der Leitung von Frau Franke, Frau Hein, Frau Wiesner und Herrn Klein statt. Die nächsten Termine sind der 5.6. und der 26.6.

Seniorenkreise

Friedenskirche

Der Seniorenkreis der „Fröhlichen Senioren“ trifft sich jeden vierten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr. Die Leitung hat Inge Becker mit ihrem Team.

Seniorenzentrum Eggerscheidt

Jeden ersten Dienstag im Monat findet um 15:00 Uhr der ökumenische Gesprächskreis unter der Leitung von Frau Doris Sorns statt.

Versöhnungskirche

Der ökumenische Seniorenclub Ratingen West trifft sich mittwochs von 15:00 bis 16:30 Uhr im Gemeindezentrum, Leitung: Ulrike Pohl und NN

4.6. Geschichte des ökumenischen Seniorenclubs in Interviews erarbeitet, D. und U. Pohl; 11.6. Spielenachmittag; 18.6. Wer war Maximilian Kolbe?; 25.6. Kaffeetrinken im Gemeindegarten; 2.7. Sommerpause; 9.7. Besuch von Pfr. Kern; 16.7. Sommerpause; 23.7. Besuch von Pfr. Leithe; 30.7. Lesung: Der Papalagi; 6.8. Ausflug nach Knittkuhl; 13.8. Mascha Kaleko: Gedichte; 20.8. Gedächtnistraining; 27.8. Matthias Wurm: Reminiszenzen

Kinder und Jugendarbeit

Mitte und Süd

„girls only“

Dienstags, 15:00–19:30 Uhr
Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige, JuTu

Jugendtreff

Mittwochs, 18:00–21:00 Uhr
Jugendliche ab 12 Jahren, JuTu

Regenbogenkindergruppe

Mittwochs, 15:00–16:30 Uhr
Für Vor- und Grundschulkids, FZ Emmaus

Kindertreff KIT

Freitags, 15:30–18:30 Uhr
Kinder von 5 bis 12 Jahren, JuTu

Ost

Gitarrenkurs für Kinder und Eltern

Mittwochs, 17:00 Uhr–18:00 Uhr
Kontakt: Werner Geschwandtner

Kamerateam

Sonntags, 9:00–13:00 Uhr und nach
Absprache: Samstags, 10:00–12:00 Uhr
Leitung: Fritz Keuenhoff (fritz.keuenhoff@ekir.de) und Niclas Albrecht

Konfitreff

Donnerstags, 18:00–21:00 Uhr
Offener Treff für Jugendliche ab dem Konfirmandenalter, Leitung: Werner Geschwandtner

Bei uns ist immer was los!

Bei der Regenbogenkindergruppe, dem Mädchentreff, dem Jugendtreff und dem Kindertreff kannst du jede Woche viel erleben. Aber auch an vielen anderen Tagen sind wir für euch da. Ruf an wenn du Fragen hast unter 0151 42111293 oder schau bei Facebook unter Kinder- und Jugendarbeit der ev. Kirchengemeinde Ratingen oder Instagram unter juturatingen rein oder schreibe eine E-Mail an andrea.laumen@ekir.de



sunday's lounge

Sonntags, 12:00–15:00 Uhr
Chill out nach dem Gottesdienst mit snack und talk. Leitung: Justine Usbeck

Tiefenbroich und West

Gesellschaftsspiele

Um Gesellschaftsspiele zu spielen, treffen wir uns regelmäßig generationsübergreifend. Spontan möglich. Zur besseren Planung aber gern auch mit Vorankündigung unter Tel. 0151 40801364.

Freitags, 13.6., 27.6., 5.9., jeweils von 19:00–22:00 Uhr, in der Teestube / Maximilian-Kolbe-Platz 18.

Jugendtreff Teestube ab 11 Jahre

Donnerstags, 15:00–19:30 Uhr
Teestube / Maximilian-Kolbe-Platz 18, West

Theatergruppe

für Jugendliche ab 12 Jahre, 2. Stück
Freitags, 6.6., 13.6., 27.6., 11.7., 5.9., 12.9., 31.10., 7.11., jeweils von 17.15–18.15 Uhr
Auftritt: November 2025
Probenort: Teestube / Maximilian-Kolbe-Platz 18, West
Anmeldungen bei Katharina Lüdecke (Tel. 0151 40801364)



„Gemeinsam“ bedeutet für die Engel im JuTu, nicht alleine zu sein, sondern etwas zusammen mit anderen zu schaffen. Es geht darum, gemeinsam etwas zu erarbeiten, gemeinsam für die Kinder und Jugendlichen da zu sein, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Erlebnisse zu teilen. Gemeinsam bedeutet das Miteinander und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im JuTu.

Mit vielen Anderen im Bällebad macht es mehr Spaß.

Gemeinsam bedeutet für mich etwas zu spielen, wie die Jugendlichen im Jugendtreff oder die Kinder im Kindertreff.

Jeden Freitag gestalten wir gemeinsam den Kindertreff.

Gemeinsam = nicht einsam / Wenn wir zusammen sind, fühle ich mich nicht allein und das ist schön.

Gemeinsam ist es leichter Herausforderungen zu meistern.

Ich mag es, wenn wir gemeinsam ein Bild malen, weil wir dann viele bunte Ideen haben.

Gemeinsam in der Kinder- und Jugendarbeit bedeutet für mich, dass wir als Team aus unterschiedlichen Stärken und Ideen zusammenarbeiten, um den jungen Menschen eine starke Gemeinschaft und einen Ort der Unterstützung und des Wachstums zu bieten.

Gemeinsames Ziel fördert eine gute und starke Teamarbeit.

Gemeinsam zu reisen ist ein Abenteuer, das wir nie vergessen.

Gemeinsame Erinnerungen aus der Kinder- und Jugendarbeit geben Kraft und Stärke in schwierigen Situationen.

Es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen, wenn einer von uns Schwierigkeiten hat.

Ich finde es toll, wenn wir gemeinsam essen, weil wir dann lachen und Geschichten erzählen können.

Alle für einen und einer für alle.

Gemeinsam lachen über kleine Dinge macht das Leben leichter.

Gemeinsam schaffen wir einen SafeSpace für junge Menschen.

Ein Rückblick: The Miracle of Bethlehem

Als Projekt der Kantorei der Stadtkirche gestartet, entwickelte sich der Projektchor schnell zu einem Anziehungspunkt für Sängerinnen und Sänger aus ganz Ratingen: Mitglieder unseres Gospelchores singen westside, unser Jugendchor Chorios, Gäste aus anderen Ratinger Chören, aber auch singbegeisterte Frauen und Männer, denen bisher die wöchentlichen Proben der Chöre zuviel waren, ließen einen stimmungsgewaltigen Chor entstehen, der unter Leitung von Kantor Martin Hanke das moderne, flotte, mal freche, mal innige Weihnachtsoratorium von Michael Benedict Bender zu Gehör brachte. Und das Oratorium traf nicht nur den Geschmack der Ausführenden, die hiervon schon begeistert bei der Probenarbeit waren: An zwei aufeinanderfolgenden Tagen war die Stadtkirche bis auf den letzten Platz besetzt.

Es würde zu weit gehen, auf die einzelnen der 21 Gesangsnummern des Werkes einzugehen oder auf die Interpretationen der sechs Solistinnen und Solisten. Es spricht für die Qualität der Choristinnen und Choristen, dass sämtliche Solopartien aus dem Chor heraus besetzt werden konnten.

Vervollständigt wurde das Chorprojekt von einer jungen Combo, die mal gewaltig, mal ganz sanft, immer aber dem Charakter des jeweiligen Stückes angepasst, den Chor und seine Solisten bestens begleitet hat.

Das begeisterte Publikum forderte am Ende beider Aufführungen **nicht nur eine** Zugabe. Bezeichnend für die Stimmung, die Aussage eines Paares am Ende des ersten Konzerttages: wir kommen morgen wieder; das müssen wir uns unbedingt noch einmal anhören!



Ein Lied ... „Lasst uns miteinander“

„Gemeinsam“ – dieser Titel passt perfekt zum Pfingstfest. Mit diesem Motto beginnt die Geschichte unserer Kirche. „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apg 2, 42). Und so wundert es nicht, dass das Wort „gemeinsam“ genau in den dazu passenden Liedern vorkommt.

„Groß ist der Herr, ihr Freunde, singt. / Festliche Lieder vor ihn bringt. / Gemeinsam Gottes Lob erklingt. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.“ (EG 269, 2)

Dieses fröhliche Lied „Christus ist König, jubelt laut“ mit seinem mitreißenden „Halleluja“ beschließt im EG die Abschnitte „Gottesdienst“ und „Ökumene“ und betont passend dazu den gemeinsamen, ökumenischen Lobpreis-Gedanken.

Der ursprünglich englische Text stammt von George Kennedy Allen Bell. Der Bischof und Oxforder Literaturprofessor engagierte sich im Ersten Weltkrieg stark für Versöhnung und Frieden und war später ein väterlicher Freund Dietrich Bonhoeffers. Nicht zuletzt war er Präsident des Ökumenischen Rates der Kirchen, und so überrascht es nicht, dass in diesem Lied die Herrschaft Christi über die weltweite, gemeinsame Einheit aller Christen gefeiert wird.

In Lied 598 im EG „Wir sind zum Mahl geladen“ geht es um das gemeinsame Essen. Dieses Abendmahlslied ist typisch für die 60er Jahre, die Anfangszeit der sogenannten „Neuen Geistlichen Lieder“, aus der auch „Danke für diesen guten Morgen“ (EG 334) stammt.

„Dass wir gemeinsam essen, heißt, dass uns nichts mehr trennt, dass einer sich zum andern und so zum Herrn bekennt.“

„Sein Leben und sein Lieben ist der Gemeinschaft Kern; Gemeinschaft ist das Leben: Wir sind der Leib des Herrn.“ (EG 598, 3)

Gemeinsamkeit stärken – in der Gemeinde, der Kirche, dem Land, in Europa und der Welt. Kaum etwas scheint in diesen Tagen wichtiger zu sein, als den vielen trennenden Kräften unserer Zeit entgegenzuwirken: „Schau die Zertrennung an, der sonst niemand wehren kann“, heißt es in dem Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ (EG 262). Dagegen können wir unsere Stimmen erheben:

„Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn. Lasst uns das gemeinsam tun: singen, loben, danken dem Herrn“ (EG 645)

Dieses Lied ist nicht ohne Grund bekannt und beliebt bei allen Generationen. Text und Musik stammen von Peter van Woerden, Autor der ersten deutschen christlichen Kinderhörreihe „Onkel Peters Kinderstube“, damals noch auf Schallplatte. Hier entsteht Gemeinsamkeit auf musikalischer Ebene: Die Stimmen verflechten sich im Kanon zu einem größeren, komplexeren Lobpreis.

Gemeinsam. Ein Thema, das sich durch das gesamte Gesangbuch zieht und uns nicht ohne Grund beschäftigt und beschäftigen sollte. Denn sei es das gemeinsame Singen, Essen oder der gemeinsame Ausdruck von Dankbarkeit, all das stärkt sowohl die Gemeinschaft als auch jeden Einzelnen von uns.

Lavinia Schiffer und Martin Hanke

Termine mit Musikalischem zum Zuhören und Mitmachen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Am 2. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, Stadtkirche, beim Feierabendsingen im Juni stehen Lieder zum Thema des Gemeindebriefes „Gemeinsam“ auf dem Programm, im Juli Sommer-Lieder. Termine: 11.6., 9.7.

Frühstückssingen

Am 1. Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr, Versöhnungskirche, Termine: 3.6., 1.7.

Konzert Von Wiesen und Feldern • Chormusik zur Mittsommernacht

Mittwoch, 2.7., 19:30 Uhr, Stadtkirche
Die Kantorei der Stadtkirche lädt ein zu einem kurzweiligen Abend mit Musik und Lesungen zur Mittsommernacht. Zur Einstimmung auf die Urlaubszeit nimmt der Chor das Publikum dieses Mal mit auf eine Reise über Wiesen und

Felder. Die Leitung hat Kantor Martin Hanke. Im Anschluss an das Konzert stehen für die Besucher*innen und die Mitwirkenden Getränke für einen gemütlichen Ausklang des Abends im Innenhof an der Stadtkirche bereit. Eintritt frei – Kollekte

Musik in unseren Gottesdiensten:

Sonntag, 1.6., Stadtkirche

Kantorei, Ltg. Martin Hanke

Organetto • Orgelbau für Klein und Groß

Vom 3. bis zum 9. Juli hat Kantor Martin Hanke die Baukasten-Organ „Organetto“ noch einmal in Ratingen. Dies ist eine kleine mechanische Pfeifenorgel in 150 Einzelteilen, die mit Gruppen zusammengebaut werden kann. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich gern bei Martin Hanke melden (0173 1524211 oder martin.hanke@ekir.de)



Unsere Ensembles

Bläserensemble Ratingen

Montags, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**,
Ltg. Frank Düppenbecker (Tel. 0172 2043465,
f.dueppenbecker@t-online.de)

Gospelchor singing westside

Donnerstags, 19:30–21:30 Uhr, **Versöhnungskirche**, Ltg. Martin Hanke

Kantorei der Ev. Stadtkirche

Mittwochs, 19:30–21:30 Uhr, **Haus am Turm**,
Ltg. Martin Hanke

Kinder- und Jugendchöre Mitte/Süd „Fröschechor“

Freitags, 14:30–15:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Kinderchor „Ohrwürmer“

der Kinderchor pausiert derzeit

Jugendchor „Chorios“

der Jugendchor pausiert derzeit
Ltg. Martin Hanke

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstags, 16:30–17:15 Uhr, im Großen
Saal, Ltg. Lavinia Schiffer (Tel. 01577
9825359, lavinia.schiffer@ekir.de)

Kirchenband „Fischermanns Freunde“

Freitags, 17:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Ltg. Werner Geschwandtner
(werner.geschwandtner@ekir.de)

Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Montags, 19:30 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche**,
Ltg. Bäbel Pemsel (Tel. 0151 40757261,
baerbel.pemsel@web.de)

O-Ton (Gemischter Chor)

Mittwochs, 20:00–21:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Ltg. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Posaunenchor des CVJM

Donnerstags, 19:00–20:30 Uhr und Sonntags,
10:45–12:00 Uhr,
Nachwuchsbläser: Samstags ab 11:00 Uhr,
CVJM, Grütstr. 11, Ltg. Stefan Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Rhythmus Kirche

Nach Vereinbarung, **Friedenskirche**,
Ltg. Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Schmelzer-Ensemble

2. u. 4. Dienstag im Monat, 16:30–18:00 Uhr,
Haus am Turm, Ltg. Renate Brunner
(Tel. 0211 65 21 38, E-Mail Beatrix Meier:
hub.meier@t-online.de)

Organist*innen

Beate Füsgen: Tel. 02102 5797885,
j.fuesgen@gmx.de

Martin Hanke: Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de

Oliver Kissing: oliver.kissing@gmx.net

Nico Oberbanscheidt: Tel. 0152 06801000,
nico.oberbanscheidt@ekir.de

Clemens Orth: clemensorth@hotmail.com

Dietmar Sendt: Tel. 0162 5491153,
dietmar.sendt@ekir.de

Uwe Springer: Tel. 0157 79760624,
uwe.springer@ekir.de



Impressionen der Veranstaltung „singing westside meets: den Blue Notes Choir“ (5.4.2025), Fotos: Volkmar Schrimpf, Achim Rohe





Presbyteriumssitzung in Ost am 27.1.2025

Mitte Januar fand die erste sogenannte Expertenrunde statt, in der das Grobkonzept bezüglich der Zukunft der kirchlich genutzten Immobilien in der Ratinger Gemeinde mit Hilfe eines Architektenbüros detailliert wird. Die Runde tagte dann monatlich und wird die konkreten Pläne voraussichtlich Ende Mai vorstellen.

Die meisten Kirchengemeinden auf dem Ratinger Stadtgebiet haben in der – auch regelmäßig stattfindenden – Finanz-Baukirchmeisterrunde von ihren prinzipiellen Immobilienplänen berichtet; alle Gemeinden auf dem Ratinger Stadtgebiet bzw. Kirchenkreis haben ja bis zum Ende des Jahres die Aufgabe Konzepte vorzulegen.

Seit Mitte Februar tagt wieder der Bauausschuss in neuer Zusammensetzung. Hier fanden länger keine Sitzungen statt, da es nach wie vor einen quasi-Baustopp aufgrund der Gebäudeplanungen im gesamten Kirchenkreis gibt. In Zukunft wird es im Rahmen des Immobilienkonzepts im Bauausschuss sicher eine Reihe von interessanten Aufgaben geben – interessierte bzw. fachkundige Gemeindeglieder sind da natürlich herzlich willkommen.

Die Kirchmeister und Vorsitzenden des Ratinger Presbyteriums haben sich Mitte Februar ein erstes Mal als Führungsteam getroffen, um den Umgang mit dringlichen und komplexen

Themen zu erörtern. Dies soll nun regelmäßig viermal im Jahr stattfinden, was bei der Vielzahl von Aufgaben von den Teilnehmenden als sehr hilfreich angesehen wurde.

Im Februar und März hat die ersten Male der „Evangelische Tisch“ getagt, der aus den Vorsitzenden der Presbyterien des Ratinger Stadtgebiets besteht (im Kirchenkreis „Region Nord“ genannt), also den Gemeinden Homberg, Hösel, Linnep, Lintorf-Angermund und Ratingen. Zu diesem war im März auch der neue Superintendent Rainer Kaspers eingeladen. Dieses Gremium soll helfen, die komplexen Aufgaben auf dem Zukunftsweg mit den Themenfeldern Gebäude, Finanzen, Personal und kirchlicher Auftrag für die Region Nord zu koordinieren und zu steuern.

Auch fanden zum wiederholten Male Schutzkonzeptschulungen zum Thema sexualisierter Gewalt statt. Dies ist ein Thema, das ein Problem in vielen Organisationen und praktisch allen Gesellschaftsschichten darstellt, und das eine ständige Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten erfordert: Somit wurde vom Presbyterium ein entsprechender Ausschuss ins Leben gerufen, der das konkrete Schutzkonzept der Ratinger Gemeinde finalisieren, veröffentlichen, regelmäßig anpassen und



Presbyteriumssitzung in West am 24.2.2025

die Themen rund um das Schutzkonzept im Zusammenspiel mit dem Kirchenkreis bearbeitet wird.

Am 8. März fand in Bonn nach acht Jahren der „Tag der Rheinischen Presbyterien“ wieder in Präsenz statt. 2021 war dieser aufgrund der Corona Pandemie komplett virtuell. Es haben etwa 560 Personen teilgenommen – davon 5 aus dem Ratinger Presbyterium. Nach einem sehr stimmungsvollen Gottesdienst gab es vormittags und nachmittags zahlreiche Workshops in denen klar wurde, dass quer durch die Landeskirche auch die anderen Gemeinden und Kirchenkreise mit den gleichen Themen beschäftigt sind: Auch war es interessant, sich

direkt einmal mit den Zuständigen der Landeskirche austauschen zu können.

Ende März fand dann die jährliche Presbyteriumsklausur statt. Dieses Jahr wieder im Internationalen Evangelischen Tagungszentrum in Wuppertal. Eine Gelegenheit, mit fast dem gesamten Presbyterium moderiert und zielgerichtet an den Zukunftsthemen zu arbeiten, wobei am Ende insbesondere konkrete nächste Schritte in Bezug auf die – in naher Zukunft anstehenden – rentenbedingten Personaländerungen und die Stärkung des Ehrenamts standen.

Dirk Czwella



Presbyteriumsklausur in Wuppertal am 29.3.2025

Herzlichen Dank für wunderbare Musikerlebnisse



Uwe Springer begann 2014 seinen regelmäßigen Dienst als Organist in der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich. Aber auch schon vorher war seine Musik häufig in unserer Kirchengemeinde zu hören. Denn Uwe Springer ist ein Musiker aus Leidenschaft. Wenn ich an die vergangenen 9 Jahre in Tiefenbroich denke, kommt mir vor allem eine Erinnerung: Ich gehe in unsere Kirche – und Uwe Springer probt oben an der Orgel für den nächsten Gottesdienst oder für den nächsten Auftritt des Kirchenchores. Dabei ließ er sich immer wieder etwas Neues und Interessantes einfallen: noch weitgehend unbekannte Musikstücke ebenso wie ein Reformationstag mit gregorianischen Gesängen.

Die sonntägliche Gemeinde hat seine Musik ebenso geschätzt wie die Gäste bei den Konzerten, die in dieser Zeit stattgefunden haben. Persönlich möchte ich auch sagen, dass ich sehr dankbar bin für seine große Hilfsbereitschaft bei Engpässen in der Kirchenmusik – oder wenn einfach besondere Musik im Gottesdienst gespielt werden sollte. Auch jetzt wird sich Uwe Springer nicht einfach aus der Kirchenmusik zurückziehen. Er hat schon signalisiert, dass er dem Kirchenchor in Tiefenbroich selbstverständlich weiterhin bei den Proben und Aufführungen zur Seite steht. Uwe Springer wird am Sonntag, dem 13.7.2025 im Gottesdienst um 11:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche aus seinem Dienst als Kirchenmusiker verabschiedet. Dann ist Gelegenheit, noch einmal „Danke“ zu sagen.

Stephan Weimann

Ev. Kirchengemeinde Lintorf-Angermund – das ist die Gemeinde, von der hier vielleicht jetzt öfter einmal etwas zu lesen ist. Das Redaktionsteam des Rater Gemeindebriefes hat uns als Lintorf-Angermunder Redaktionsteam eingeladen, hier über unsere Gemeinde zu berichten, Neuigkeiten und Veranstaltungen bekannt zu machen. Auch die Ev. Kirchengemeinde Ratingen wird bereits in der nächsten Ausgabe des Lintorf-Angermunder Gemeindebriefes einiges vorstellen.



Die evangelischen Christen in Lintorf und Angermund gehören schon lange zu einer Gemeinde. Bereits 1897 wurden die damals vier evangelischen Angermunder Familien in die Lintorfer Gemeinde eingepfarrt. Es war in den mehr als 120 Jahren nicht immer einfach, den Interessen

aller Gemeindemitglieder gerecht zu werden. 1951 bekamen die Angermunder Gemeindemitglieder ein eigenes Gemeindehaus und in beiden Orten fanden Gottesdienste statt.

Die Gebietsreform, durch die der Ort Angermund Teil der Stadt Düsseldorf und der Ort Lintorf Teil der Stadt Ratingen wurde, machte die Gemeinde- und Verwaltungsarbeit nicht leichter. Seit den 1980er-Jahren wuchsen die Gemeindeteile langsam weiter zusammen und seit Beginn der 2000er-Jahre zeigt die Ev. Kirchengemeinde Lintorf-Angermund ihre Zusammengehörigkeit auch im täglichen Gemeindeleben.

Dieses Zusammenwachsen macht Mut, in andere Gemeinden „hineinzuschnuppern“ und sich mit deren Gewohnheiten und Besonderheiten vertraut zu machen. Findungsprozesse großer Gruppen sind nie einfach, vor allem wenn sie zunächst durch Sachzwänge bedingt sind. Aber Gemeindeleben ähnelt sich auch immer, es gibt überall Gottesdienste, Seelsorge, Musik, Seniorenarbeit, Jugendarbeit, unterschiedlichste Kreise.

Diese „Austausch-Seiten“ der Gemeindebriefe können unsere Neugier aufeinander wecken. Bestenfalls treffen wir uns bald in Gottesdiensten, auf Gemeindefesten oder auch in verschiedenen Gemeindegruppen.

Claudia Sproedt
Redaktionskreis Lintorf-Angermund

Sie sind herzlich eingeladen zum **Gemeindefest der Ev. Kirchengemeinde** Lintorf-Angermund am Sonntag, **29. Juni 2025**. Der Eröffnungsgottesdienst ist um 10.30 Uhr auf der Pfarrwiese hinter der **Ev. Kirche Lintorf**.

Jugendleiterin Bettina Borsch lädt noch abenteuerlustige und fahrradbegeisterte Kinder zwischen 10 und 14 Jahren zu einer **Ferienfreizeit im Emsland** ein. Termin: **14. – 27. Juli 2025**. Infos bei Bettina Borsch, Tel. 02102/31611, bettina.borsch@ekir.de

Auf dieser Homepage finden sich alle Termine und weitere Informationen:
<https://evangelisch-in-lintorf-angermund.de>

Eine ganz neue Idee

Jetzt weiß ich es!

Was denn?

Wie die Kirche wieder attraktiv wird.

Toll! Erzähl mir von deiner Eingebung.

Der Kirche fehlt einfach die Corporate Identity, also ihr Selbstbild ist von außen wie von innen nicht einheitlich.

Wieso? Wenn ich in eine Kirche gehe, dann ist da immer ein Kreuz und eine Bibel und ... naja.

Siehst du? Das ist viel zu wenig. Und sieht überall auch noch anders aus. Das verunsichert den Besucher. Er weiß gar nicht, wo er eigentlich ist. Viel besser wäre es, wenn es in jeder Kirche gleich aussieht und jeder gleich begrüßt wird.

Wie bei dieser Fast-Food-Kette? „Willkommen bei St. Donalds, wie kann ich für Sie beten?“

Ja, genau. Und alle Angestellten tragen dieselbe Kleidung mit Emblem. Da weiß man sofort, wo man dran ist.

Ja, aber die Menschen sind doch alle verschieden und haben verschiedene Bedürfnisse.

Quatsch. Christen sind Christen, eine Gemeinschaft, die müssen sich eben einigen. Dann muss sich niemand mehr überlegen, in welche Kirche er am liebsten geht, sonntags wird überall gleich gesungen, gleich gebetet und gleich gefeiert. Tolle Sache! Und spart viel Geld.

Kann ich mir vorstellen ... oder besser nicht.

Wieso? Man könnte sogar Dinge automatisieren, ich stelle mir da zum Beispiel einen Tauf-O-Maten vor, ein Gerät, das auf Wunsch dreimal mit Wasser sprüht und dann ist man schon ...

Nass gemacht, alles klar.

Nein, getauft natürlich. Nachhaltig, weil ohne übermäßige Verschwendung einer natürlichen Ressource. Das ist doch DIE Idee! Genau wie bei so einer Fast-Food Kette.

Weißt du, was ich machen würde, wenn ich überall das gleiche Essen angeboten bekäme?

Du wärst zufrieden?

Nein. Ich würde mir ein Kochbuch kaufen. Und bliebe daheim.

Werner Geschwandtner



**Geschenkt.
Bis zu 1.000 Euro.
Für Ihren Tipp zu
einem Immobilien-
verkaufswunsch.**

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an den Tippgeber ist das Zustandekommen eines Maklervertes.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert